

## Interview mit Anne Rückschloß zum Thema Führung

16.06.2021

### Über Anne Rückschloß:

*„Nach dem Studium der Politikwissenschaften bin ich als Referentin für Soziales und Jugend bei der Stadt Frankfurt am Main eingestiegen. Von dort ging es ins Finanz- und Beteiligungsdezernat, in dem ich als Referentin und Büroleiterin fast zehn Jahre tätig war. Seit über vier Jahren bin ich nun Geschäftsbereichsleiterin Organisation bei der Frankfurter Verkehrsgesellschaft und verantworte Themen wie Projekt-, Qualitäts- und Prozessmanagement, Digitalisierung, Organisationsentwicklung sowie das zentrale IT-Management.“*



### Karin H. Schleines:

Sie sind Managerin bei „Women in Mobility“, und als Führungskraft stehen Sie Ihre „Frau“ in einer doch eher männerdominierenden Branche.

Welche Skills benötigt aus Ihrer Sicht generell eine Führungskraft und welche Tipps haben Sie für junge Frauen parat?

### Anne Rückschloß:

Generell sollte eine Führungskraft Freude im Umgang mit Menschen haben.

Ich finde es immer wieder schön, Menschen bei Ihrer Entwicklung zu begleiten und zu sehen, was sie aus ihren Potenzialen machen.

Eine Führungskraft in der heutigen Zeit sollte eine generalistische Sicht auf die Dinge haben. Neben dem fachlichen Thema, für das man brennt, gibt es so viele Themen, mit denen man zu tun hat, das geht von Compliance, Datenschutz bis hin zu arbeitsrechtlichen Themen.

Darüber hinaus sollte eine Führungskraft ziel- und lösungsorientiert arbeiten und entscheidungsfreudig sein.

Junge Nachwuchsführungskräfte, insbesondere Frauen, sollten mutig durch Ausbildung und Arbeitsleben gehen. Dabei gehört für mich dazu, Konflikten, die immer mal wieder vorkommen können, nicht aus dem Weg zu gehen. Manchmal benötigt man einen zweiten oder auch dritten Anlauf, um zum Ziel zu gelangen. Ich persönlich gehe immer stark inhaltlich motiviert an die Dinge heran. Sich für Inhalte einsetzen, für die Sache zu brennen, macht einen stärker als man glaubt.

Schlussendlich rate ich jedem, sich ein gutes Netzwerk aufzubauen. Netzwerkkontakte geben

Impulse, sind die Basis für einen guten Austausch und können in vielen Situationen Multiplikator sein und Türen öffnen.

**Karin H. Schleines:**

Wir alle haben die Pandemie durchgemacht, sind ja auch noch dabei. Wie haben Sie die Arbeit organisiert? Gibt es für Sie und Ihre Mitarbeiter:Innen, die vom Homeoffice aus arbeiten eine gewisse Struktur? Wie ist „Führung“ in Pandemiezeiten für Sie alle erlebbar gewesen?

**Anne Rückschloß:**

Nach einer ersten Sortierungsphase ist vieles im Grunde gar nicht so anders. Es gab daher keine neuen Strukturen. Die technischen Veränderungen und vor allem der kulturelle Wandel waren allerdings sehr groß.

Gerade am Anfang gab es natürlich einige Sorgen und Ängste. Einige Mitarbeiter:innen hatten Bedenken sich im Betrieb oder auf dem Weg zur Arbeit anzustecken. Es brauchte für viele eine neue Organisation von Vereinbarkeit Familie und Beruf, da vielfach die Kinderbetreuung wegbrach und die Großeltern nicht mehr unterstützen konnten. Ich habe diese Sorgen und Ängste der Mitarbeiter:innen ernst genommen und versucht individuelle Lösungen zu finden.

Unser Betrieb hat schon sehr früh E-Learnings zum „Mobilen Arbeiten“ angeboten. Wir hatten MS Teams für die virtuelle Kommunikation, und in meinem Bereich waren alle mit Laptops ausgestattet gewesen. Parallel haben wir eine Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten erarbeitet und so auch arbeitsrechtlich einen neuen Rahmen geschaffen. All das hat die Situation erleichtert.

Ich habe viel Wert daraufgelegt, dass wir in den virtuellen Meetings die Video- bzw. Kamerafunktion einschalten, so dass wir auch Mimik, Gestik besser wahrnehmen können. Im Vergleich zum Arbeiten im Betrieb ist uns aufgefallen, dass es weniger Zufallsbegegnungen gegeben hat, da ja fast alle im Homeoffice gewesen sind.

Daher haben wir virtuelle Kaffeerunden eingeführt, um uns auf diese Art und Weise untereinander auszutauschen, quasi als Alternative zu all den spontanen Teeeküchen-Gesprächen.

Neben all der Vorteile, die die Arbeit im Mobilen Arbeiten mit sich bringt (z. B. keine Fahrtwege inkl. Staus und damit mehr Zeit für die Familie oder Hobbies) freuen sich inzwischen alle wieder auf die Arbeit im Betrieb und die persönlichen Begegnungen mit den Kolleg:innen. Aktuell ist eine richtige Vorfreude darauf spürbar.

**Karin H. Schleines:**

Wie schalten Sie nach einem arbeitsreichen Alltag ab?

**Anne Rückschloß:**

Mit der Familie. Ich freue mich auf meine Kinder und deren Geschichten aus Kindergarten und Schule. Eine Runde Spaziergehen mit meinem Mann tut mir am Abend immer gut.

**Die schnelle Runde – Apfelwein oder Riesling?**

<b>Karin H. Schleines</b>	<b>Anne Rückschloß</b>
Wenn Sie in ein Restaurant eingeladen werden und man Ihnen „Frankfurter Grieß“ oder Lachsnudeln empfiehlt. Welches Gericht würden Sie bestellen?	Lachsnudeln
Stellen Sie sich vor, Sie haben eine Reise nach der Pandemie gewonnen: Welches Feriengebiet würden Sie bevorzugen: Toskana oder Amrum?	Toskana
Stellen Sie sich vor, Sie treffen sich mit Freunden zu einem Spieleabend. Welches Gesellschaftsspiel würden Sie auswählen? Spiel des Lebens oder Scotland Yard?	Spiel des Lebens
Ihr Lieblings-Eiscafé bietet Ihnen zwei verschiedene Eissorten zum Testen an. Welche würden Sie probieren? Rieslingeis oder Eis mit Chili?	Rieslingeis

**Karin H. Schleines:**

Frau Rückschloß, vielen Dank für unser Gespräch.